

L

K

V

Nachrichten



Flur
bereini
gung

Zusammen
legung

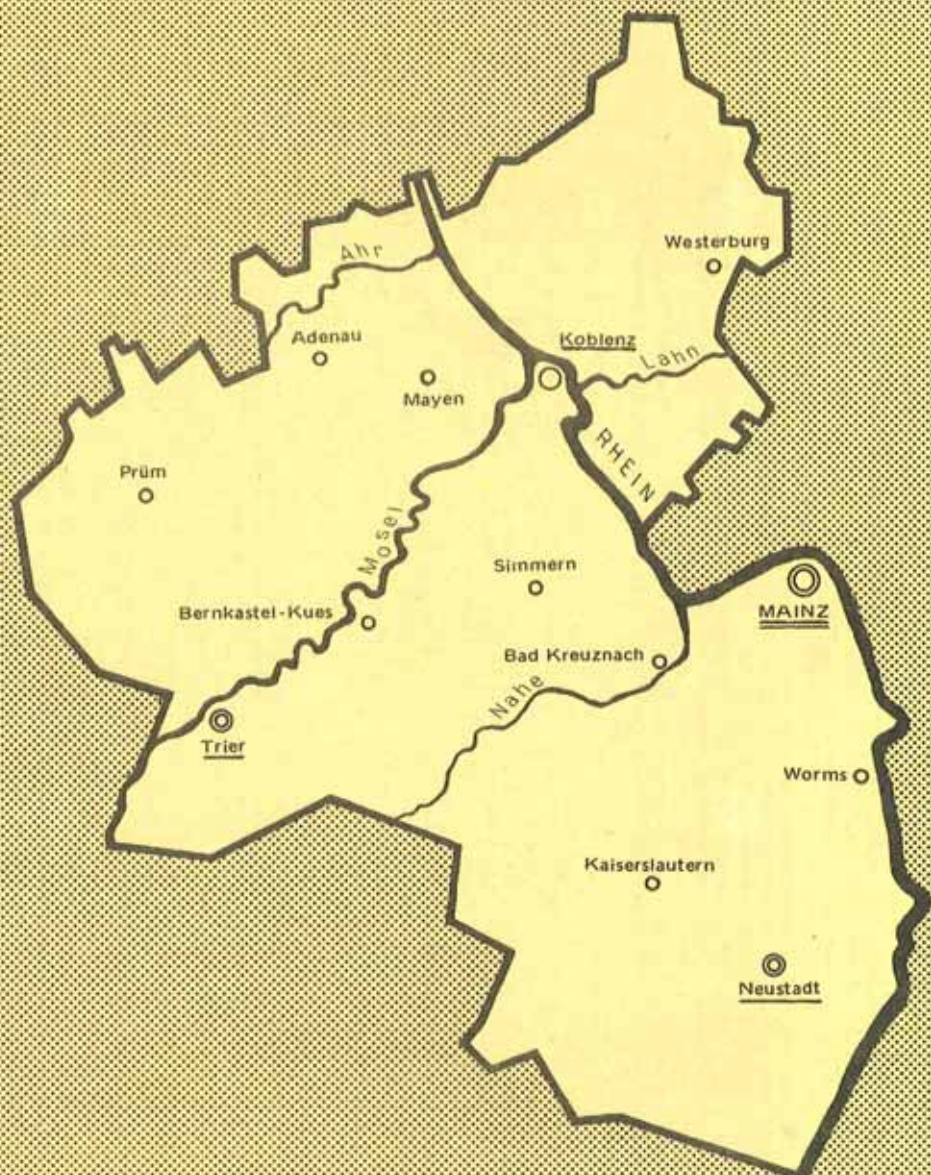
Wegebau

Landes
pflege

Dorf
erneue
rung

Wasser
wirtschaft

Einzel
betriebliche
Förderung



1/1982

Landeskulturverwaltung Rheinland-Pfalz

Herausgegeben vom Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten – Abteilung Landeskultur – Mainz
Schriftleitung: Oberregierungsrat H. Wolf , Amtsrat H. Jens
Gestaltung und Druck: Abteilung Landeskultur

MD Dr. Otto Jestaedt

Mainz, im August 1982

Abteilungsleiter 4 - Landeskultur

im Ministerium für Landwirtschaft,
Weinbau und Forsten, Mainz

Liebe MITARBEITERINNEN und MITARBEITER
der Landeskulturverwaltung Rheinland-Pfalz,

mit den "LKV-NACHRICHTEN" sollen Sie in Zukunft zweimal oder auch öfter im Jahr über wichtige Vorgänge, Entwicklungen und Ergebnisse unterrichtet werden, die für Ihre Arbeit im Kulturamt und "vor Ort" besonders beim Kontakt mit den Teilnehmern und der weiteren Öffentlichkeit von Bedeutung sind. Dies geschieht in der Erwartung, daß jeder von Ihnen wissen möchte und auch wissen sollte, welche Rahmenbedingungen und Entwicklungen außerhalb seines engeren Aufgabenbereiches in der Landeskulturverwaltung gegeben sind. Zugleich erhoffe ich mir hiervon eine Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Amts- und Bezirksgrenzen hinweg.

Die LANDESKULTURVERWALTUNG hat in den letzten Jahren eine bewegte und schwierige Phase durchschritten. Ich möchte nur an die Verjüngung und Umstrukturierung des Personalaufbaues, den Übergang von der zweistufigen zur dreistufigen Verwaltung, die Auflösung der Kulturämter Birkenfeld, Koblenz und Bingen und die begonnene Generalbereinigung der Verwaltungsvorschriften erinnern.

Noch bedeutsamer als diese personellen und organisatorischen Änderungen erscheint mir aber der Wandel, den die Aufgabenstellung unserer Verwaltung insgesamt erfahren hat. Dies gilt in besonderem Maße für die FLURBEREINIGUNG. Mit der stärkeren Verknüpfung der Flurbereinigungsplanung mit der kommunalen Bauleit- und Landschaftsplanung, der Einbeziehung ökologischer

Aspekte in die Beurteilung unserer landeskulturellen Maßnahmen und der verstärkt vorgesehenen Verbindung der Ortslagenflurbereinigung mit der "DORFERNEUERUNG" besitzt sie auch heute günstige Voraussetzungen, um der Land- und Forstwirtschaft wie auch den ländlichen Gemeinden bei der Gestaltung ihrer Zukunft helfen zu können. Vor allem die Land- und Forstwirtschaft in den Höhengebieten, aber auch der Weinbau sind heute vielfach dringend auf die Flurbereinigung angewiesen, wenn sie den Anschluß an die wirtschaftliche und soziale Entwicklung nicht verlieren wollen.

Die Lage der öffentlichen Haushalte zwingt dazu, bei der Planung, Finanzierung und Durchführung aller Maßnahmen der Landeskulturverwaltung besondere SPARSAMKEIT walten zu lassen. Wie mir scheint, sind diese Möglichkeiten trotz beachtlicher Anstrengungen und auch Erfolge noch keineswegs erschöpft. Ich verspreche mir insbesondere von einer noch stärkeren Teamarbeit zwischen den planenden und ausführenden technischen Beamten, den für die agrarstrukturelle Vorplanung verantwortlichen Diplom-Landwirten und den Agraringenieuren, den Verwaltungssachbearbeitern, den Kulturbauingenieuren und nicht zuletzt auch den inzwischen weitgehend eingearbeiteten Landespflegern weitere Verbesserungen. Hierzu können und sollen "Anregungen und Bedenken" von allen Bediensteten der Landeskulturverwaltung beitragen, indem sie an die Schriftleitung herangetragen werden. Damit könnten sich die LKV-Nachrichten vielleicht auch zu einer Art Diskussionsforum für wichtige Sachthemen unserer Verwaltung entwickeln.

In diesem Sinne wünsche ich den "LKV-Nachrichten" einen guten Erfolg!

Ihr



NACHRICHTEN-MELDUNGEN-INFORMATIONEN-NACHRICHTEN-MELDUNGEN

Arbeitsplanung der Kulturämter für das Jahr 1982

Im Bereich FLURBEREINIGUNG sieht die Arbeitsplanung der Kulturämter für 1982 folgende Verfahrensabschnitte vor:

Zur EINLEITUNG vorgesehen sind rd. 20.500 ha mit 257 ha WG in insgesamt 42 Verfahren. Davon entfallen 27 Verfahren mit rd. 16.000 ha auf Maßnahmen nach § 1, 86 und 87 FlurbG und 15 Vorhaben auf die beschleunigte Zusammenlegung mit zusammen rd. 4.500 ha. Nachdem 1981 nur 13 Verfahren mit ca. 6.300 ha eingeleitet worden sind, entspricht die verstärkte Einleitung im Haushaltsjahr 1982 einem dringenden sachlichen Bedürfnis. Von den Einleitungsflächen 1982 liegen rd. 9.800 ha im Regierungsbezirk Trier, 5.700 ha im Regierungsbezirk Koblenz und 5.000 ha im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz.

Zum BESITZÜBERGANG sollen 37 Verfahren mit rd. 17.800 ha (davon 823 ha WG) kommen. Sie verteilen sich wie folgt:

Regierungsbezirk Trier rd. 8.300 ha, Regierungsbezirk Koblenz rd. 5.900 ha und Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz 3.600 ha. Von der WG-Fläche entfallen auf den Regierungsbezirk Trier 402 ha, auf den Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz 363 ha und den Regierungsbezirk Koblenz 58 ha.

Ziel dieser Arbeitsplanung ist die ländliche Bodenordnung in Rheinland-Pfalz zügig weiterzubetreiben.

Finanzierung der ländlichen Bodenordnung einschließlich
Dorferneuerung 1982/83

Für die HAUSHALTSJAHRE 1982 und 1983 stehen je 48 Mio. DM öffentliche Mittel für die ländliche Bodenordnung bereit.

Das sind 8 Mio. DM weniger als in den Jahren 1979 und 1980. Im Haushaltsjahr 1983 werden zusätzliche GA-Mittel in Höhe von 6 Mio. DM für die DORFERNEUERUNG innerhalb von Bodenord-

nungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Der Gesamtansatz für ländliche Bodenordnung unter Einschluß der Dorferneuerung macht somit 1983 53,6 Mio. DM aus.

Die Mittelverteilung 1982 stellt sich getrennt nach Regierungsbezirken wie folgt dar:

Es erhalten der Regierungsbezirk Koblenz 17 Mio., der Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz 14 Mio. und der Regierungsbezirk Trier 17 Mio. Den größten Anteil der öffentlichen Mittel erhält im Haushaltsjahr 1982 das Kulturamt Bernkastel-Kues mit voraussichtlich 6,7 Mio., der geringste Anteil von 1,6 Mio. fließt in den Kulturamtsbezirk Westerburg.

Die Landeskulturverwaltung geht davon aus, daß die Finanzierungsmittel 1983 im geplanten Umfang auch tatsächlich zur Verfügung stehen.

Voraussichtliche Ausführungskosten nach den 1981 genehmigten Ausbau- und Finanzierungsplänen

Nach einer Auswertung von insgesamt 26 im Haushaltsjahr 1981 genehmigten Finanzierungsplänen für Bodenordnungsverfahren ergibt sich:

Die DURCHSCHNITTlichen KOSTEN JE HA BEARBEITUNGSFLÄCHE bei Acker-Grünlandverfahren (11) nach § 1 und 87 FlurbG betragen rd. 2.800,-- DM/ha. Die Vergleichszahl bei Acker-Grünlandverfahren nach § 86 FlurbG (2) liegt bei ca. 1.000,-- DM/ha. Verfahren nach § 91 FlurbG (4) erfordern einen voraussichtlichen Aufwand von rd. 1.400,-- DM/ha Bearbeitungsfläche. Die Weinbergungsverfahren nach § 1 und 87 FlurbG (9) sollen im Landesdurchschnitt mit rd. 33.600,-- DM/ha Bearbeitungsfläche ausgeführt werden. Aus den Gesamtkosten der 26 Verfahren errechnen sich rd. 35 Mio. Ausführungskosten, sie sollen mit 26,6 Mio. Zuschüssen und 1,3 Mio. Darlehen finanziert werden.

Flurbereinigung und Landespflege

Die CDU-Fraktion hat im Landtag Rheinland-Pfalz eine "Große Anfrage" zum Thema "FLURBEREINIGUNG und LANDESPFLEGE" am

25.02.1982 eingebracht. Sie fragt nach den landespflegerischen Zielen des novellierten Flurbereinigungsgesetzes und ihrer Realisierung seit 1976. Weiter wird die Personalausstattung der Kulturämter mit landespflegerischem Fachpersonal angesprochen. Die Antwort der Landesregierung (Drucksache 9/2329) ist den Bezirksregierungen und Kulturämtern bereits zugeleitet.

In diesem Jahr wurden drei landschaftsökologische Modelluntersuchungen, davon eine im Weinbaugebiet, die von einschlägigen Hochschulinstituten in enger Zusammenarbeit mit den Kulturämtern durchgeführt werden, vergeben. Es werden die Flurbereinigungsgebiete Brandscheid in der Eifel (KA Prüm), Dill-Sohrschied im Hunsrück (KA Simmern) sowie Guntersblum an der Rheinfront (KA Worms) untersucht. Von den bis zu drei Jahren dauernden Modelluntersuchungen werden Erkenntnisse und Vorschläge für vergleichbare künftige Flurbereinigungsverfahren erwartet.

Weiterhin ist 1982 erstmals in 10 ausgewählten Flurbereinigungsverfahren eine landeseinheitliche Erfassung und Bewertung der vorhandenen Landschaftselemente eingeleitet worden. Hierfür wurde ein vorläufiger Bewertungsrahmen entwickelt. Es ist beabsichtigt, den vorläufigen Bewertungsrahmen nach Auswertung der Ergebnisse der diesjährigen Landschaftsbewertungen ab 1983 verbindlich einzuführen.

Besitzstücksgrößen 1977/81 in Bodenordnungsverfahren

Ein unverändertes Hauptziel der ländlichen Bodenordnung ist die VERGRÖßERUNG DER BEWIRTSCHAFTUNGSFLÄCHEN. Die Auswertung der Jahresberichte der Kulturämter 1977 - 1981 hat folgendes Ergebnis:

Im Durchschnitt betrug das alte Besitzstück in ACKERVERFAHREN auf Landesebene 0,29 ha. Das neue Besitzstück weist 1,23 ha aus (durchschnittliches Zusammenlegungsverhältnis somit 4,2 : 1). Die Einlagen im Altbesitz waren mit 0,60 ha in Worms und 0,75 ha in Prüm am größten, mit 0,16 ha in Mayen-Koblenz und mit 0,17 ha in Mayen-Adenau am geringsten. Diesen Zahlenwerten folgt die Größe der neuen Besitzstücke. In Prüm beträgt sie 3,39 ha, in Worms 1,40 ha, in Mayen-Adenau 0,71 ha und in Mayen-Koblenz 0,55 ha.

In den WEINBERGSVERFAHREN liegt der durchschnittliche Altbesitz auf Landesebene bei 0,09 ha, der Neubesitz bei 0,24 ha. Im Regierungsbezirk Koblenz stehen 0,05 ha Altbesitz einem Neube-

sitz von 0,14 ha gegenüber. Für den Regierungsbezirk Trier sehen die Vergleichszahlen wie folgt aus: 0,06 ha Altbesitz und 0,19 ha Neubesitz. Die geringste Altbesitzgröße haben die Kulturämter Mayen (0,04), Simmern (0,04) und Bernkastel (0,06). Die größten Altbesitzflächen sind im Kulturamtsbezirk Worms mit 0,22 ha festgestellt worden. Diese Ergebnisse zeigen eine im allgemeinen befriedigende Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Betriebe aller Größenklassen ab 2 ha bzw. 0,25 ha im Rebland.

Wirtschaftswegebau außerhalb der Flurbereinigung

Die Förderung des ländlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung, die 1981 ausgesetzt war, wird im Jahr 1982 in beschränktem Umfang weitergeführt. Gefördert werden Vorhaben, die am EG Sonderprogramm für die Bundesrepublik Deutschland teilnehmen. Darüber hinaus kann in ländlichen Gemeinden mit einem ausgebauten Wegenetz von weniger als 1,2 km je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ein Ausbau bis zu 1,5 km je 100 ha zugelassen werden.

Eingeschränkte Förderung bei der Weinbergsflurbereinigung

Die finanzielle Förderung der Weinbergsflurbereinigung wird künftig eingeschränkt durch die Änderung der Förderungsgrundsätze des Bundes, die ab 1982 eine Erhöhung der Eigenleistung (bare und unbare Eigenleistung, Darlehen) von 20 % auf 25 % im Landesdurchschnitt vorsehen. Eine Änderung der Verwaltungsvorschriften zur Förderung der Flurbereinigung in Rheinland-Pfalz ist durch diese Maßnahme des Bundes nicht erforderlich, da im Landesdurchschnitt für alle Weinbergungsverfahren eine Eigenleistung von 25 % erbracht wurde.

Photogrammetrie besonders wirtschaftlich

KISCHKEL betont in seinem Beitrag "Weg zum Koordinatenkataster" (Zeitschrift für Vermessungswesen 2/1982) den NUTZEN DER PHOTOGRAMMETRIE.

Bei Anwendung genauigkeitssteigernder Maßnahmen wie Überbestimmung durch doppelte Bildverbände, terrestrische Spannmaße, große Bildmaßstäbe, Farbbefliegung und entsprechende Ausgleichsprogramme sei die Photogrammetrie der terrestrischen Neumessung qualitativ gleichwertig. Trotz der Besonderheiten der Photogrammetrie - Termingebundenheit, Überwachung der Signale und ausgefallene Punkte - übersteige ihre Wirtschaftlichkeit die der klassischen Neumessung, insbesondere dann, wenn die Höhen und die gesamte Topographie gleichzeitig erfaßt würden.

Luftbild- und Rechenstelle der Landeskulturverwaltung
Rheinland-Pfalz

Die Luftbild- und Rechenstelle der Landeskulturverwaltung konnte im Jahr 1981 folgendes Arbeitsergebnis nachweisen:

BEFLIEGUNG

Zur Aufnahme des Wege- und Gewässernetzes	7.730 ha
Zur Herstellung von Planungsunterlagen	14.774 ha

LUFTBILDAUSWERTUNG

Wege- und Gewässernetz	7.730 ha
Orthophotopläne	18.168 ha

AUTOMATISCHE KARTENHERSTELLUNG

	<u>Anzahl</u>
Flurkarten	1.033
Zuteilungskarten	179
Übersichtskarten	86
(Kontrollzeichnungen)	(87)
Rahmenrisse	3.191

Zahl der Widerspruchsverfahren vor der Spruchstelle für
Flurbereinigung nimmt zu

Die Zahl der WIDERSPRÜCHE, die der Spruchstelle für Flurbereinigung zur Entscheidung vorgelegt werden, hat 1981 beachtlich zugenommen.

Während 1980 345 Neuzugänge zu verzeichnen waren, stieg die Zahl im Jahr 1981 auf 475. 1981 hat die Spruchstelle in 59 Flurbereinigungs- und 10 Zusammenlegungsverfahren insgesamt 323 Widersprüche überprüft. Über 277 Widersprüche wurde abschließend entschieden, bei 46 Widersprüchen wurden Plannachträge angeordnet. Bei den abschließend entschiedenen 277 Widersprüchen wurden die Entscheidungen von 250 Widersprüchen (= 90 %) bestandskräftig. Gegen 27 Widerspruchsbescheide (= 10 %) wurde Anfechtungsklage zum Flurbereinigungsgericht erhoben.

Einzelbetriebliche Förderung - betreuungspflichtige Maßnahmen -

1981 wurden in Rheinland-Pfalz 112 Maßnahmen in entwicklungsfähigen Betrieben gefördert.

Es waren

- 20 Aussiedlungen
- 4 Teilaussiedlungen
- 8 Betriebszweigaussiedlungen
- 80 Bauliche Maßnahmen.

Damit ist die Zahl der Förderfälle weiter zurückgegangen. Während 1978 noch 197 Maßnahmen durchgeführt worden sind, waren es 1979 159 und 1980 142 Maßnahmen. Der Rückgang in der Zahl der Förderfälle beträgt seit 1978 somit 43 %.

Die Zahl der baulichen Maßnahmen ist nach einem Rückgang von 35 % von 1978 auf 1979 seitdem mit rd. 80 Maßnahmen konstant. Die VOLL- UND TEILAUSSIEDLUNGEN SIND AM STÄRKSTEN VON DEM RÜCKGANG betroffen, und zwar um 56 % bzw. 80 %. Demgegenüber zeigen die Zahlen für die Betriebszweigaussiedlungen, abgesehen von geringfügigen Schwankungen, eine gewisse Konstanz. Dies deutet auch darauf hin, daß nach den in den vergangenen Jahren eingetretenen Verschlechterungen in den Konditionen die hohen Kosten, insbesondere der Vollaussiedlung, kaum mehr finanzierbar sind.

Die SCHWERPUNKTE der Förderung lagen 1981 in den Bezirken Trier (48 Maßnahmen) und Rheinhessen-Pfalz (38 Maßnahmen). Nach der in den Förderungsgrundsätzen 1982 verfügten Regionalisierung wird die Förderung künftig auch in den Gutgebieten von Rheinhessen-Pfalz rückläufig sein.

Dies entspricht der strukturpolitischen Zielsetzung, da die öffentlichen Mittel vorwiegend in den benachteiligten Gebieten unseres Landes zum Einsatz kommen sollen. Hier hält die Investitionsbereitschaft nach wie vor an.

1981 wurden zur Finanzierung der Maßnahmen 16,4 Mio. DM öffentliche Darlehen und Zuschüsse sowie Zinszuschüsse für ein Darlehensvolumen von 17,8 Mio. DM bewilligt.

1978 standen noch 26,3 Mio. DM an öffentlichen Darlehen und Zuschüssen zur Verfügung. Des weiteren wurden in diesem Jahr für ein Darlehensvolumen von 26,7 Mio. DM Zinszuschüsse bewilligt.

Angesichts der schwierigen Haushaltslage in Bund und Land wird das Mittelkontingent für diesen Förderungsbereich noch weiter auf etwa 10 Mio. DM für öffentliche Darlehen und Zuschüsse zurückgeführt werden müssen.

Im Landesdurchschnitt wurden zur Finanzierung der einzelnen Maßnahmen folgende Mittel benötigt:

Maßnahme	öff. Darlehen DM	Zuschüsse DM	ZV-Darlehen DM
Aussiedlung	139.000	94.858	201.490
Teilaussiedlung	97.500	99.588	207.050
Betriebszweig- aussiedlung	106.637	91.760	153.987
Bauliche Maßnahme	86.537	30.200	146.495

Personalbestand der Landeskulturverwaltung (Kap. 07 40)

Bei den Kulturämtern sind mit Stand vom 31.12.1981 insgesamt 1.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Davon zählen 759 zum technischen und 272 zum Verwaltungspersonal. Der Anteil höherer, gehobener, mittlerer und einfacher Beamter und vergleichbarer Angestellter verhält sich wie 89 (HD) : 471 (GD) : 417 (MD) : 15 (ED). Die Zahl der Auszubildenden beläuft sich auf 39, die der Arbeiter auf 27.

Nebenstellen Koblenz (KA Mayen) und Bingen (KA Worms)

Der allgemeine Trend zur Einsparung und Rationalisierung hat auch die Landeskulturverwaltung erfaßt. Im Hinblick auf die Forderungen des Rechnungshofes wurde im vergangenen Jahr damit begonnen, die NEBENSTELLEN KOBLENZ (KA Mayen) und BINGEN (KA Worms) aufzulösen.

Insgesamt werden von dieser Maßnahme 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen. In Sozialplänen der Bezirksregierungen Koblenz und Rheinhessen-Pfalz wurden Vorschläge für die weitere dienstliche Verwendung des Personals erarbeitet. Der Aufstellung der Sozialpläne waren Einzelgespräche mit allen Bediensteten vorausgegangen, in denen ihre persönliche Situation und die Wünsche für den künftigen dienstlichen Einsatz erfaßt wurden.

Durch Vermittlung des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten und zahlreiche Gespräche mit anderen Landesverwaltungen ist es inzwischen gelungen, im wesentlichen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufriedenstellende Lösungen zu erarbeiten. Die zuständigen Personalvertretungen sind nach aktiver Mitarbeit bereit, die anstehenden Personalentscheidungen mitzutragen.

Nach derzeitigem Stand werden voraussichtlich 38 Bedienstete weiterhin im Bereich der Landeskulturverwaltung tätig sein, während 23 Bedienstete entweder zu anderen Verwaltungen wechseln (16) oder aus Altersgründen in den Ruhestand treten (7). Wir wünschen den zu anderen Behörden wechselnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Erfolg und Zufriedenheit an ihrem neuen Arbeitsplatz.

Bearbeitung neuer Richtlinien

Im Ministerium werden derzeit folgende Richtlinien, Muster und Verwaltungsvorschriften erarbeitet:

- Förderung der Dorferneuerung innerhalb von Bodenordnungsverfahren
- Überarbeitung der AVP III
- Neufassung der Richtlinien für Förderung des Wirtschaftswegebaus außerhalb der Flurbereinigung
- Planfeststellungsrichtlinien
- Flurbereinigungsplan-Musterkarte
- Planungsdaten im ländlichen Raum
- Anweisung für die Verwaltung der Flurbereinigungskassen
- Anbauregelung im Weinbau
- Verzeichnisse und Nachweise - alter Bestand -

Untersuchungen

Um die Wirtschaftlichkeit der Bodenordnungsmaßnahmen FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE durch praxisabgestützte Untersuchungen in Rheinland-Pfalz abzusichern, werden nach der im Jahr 1979 abgeschlossenen Pilotuntersuchung, die 12 Betriebe umfaßte, weitere ca. 76 landwirtschaftliche Betriebe in 5 Ackerflurbereinigungsverfahren erfaßt und ausgewertet. Für die praktischen Landwirte sind diese Untersuchungsergebnisse ebenso von Interesse wie für die Flurbereinigungsbehörden und sonstige interessierte Dienststellen und Privatpersonen. Die Untersuchung erfaßt die folgenden Flurbereinigungsverfahren (Kulturamtsbezirk): Tiefenthal (KA Neustadt), Eulenbis (KA Kaiserslautern), Alpenrod (KA Westerburg), Niederöfflingen (KA Bernkastel-Kues), Niederzissen (KA Mayen). Die Datenerhebung und ihre computermäßige Auswertung wird voraussichtlich in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Neu ausgewiesene und befestigte Wege in 203 Bodenordnungsverfahren 1977 - 1981

Durch die Flurbereinigung wurden im 5-Jahres-Zeitraum 1977 bis 1981 insgesamt 4.785 km NEUE WEGE ausgewiesen. Davon erhielten 861 km (= 18 %) eine schwere und 136 km (= 3 %) eine leichte Befestigung. Unbefestigt blieben somit 3.788 km, das sind 79 % im Landesdurchschnitt.

Pro 100 ha LN zeigt sich folgendes Ergebnis:

	neu aus- gewiesen km	km	km	km
	insgesamt	Schwere B	Leichte B	Nicht befestigt
Ackerverfahren	8,63	1,12	0,21	7,30
Gemischtverfahren	10,58	2,22	0,45	7,91
WG-Verfahren	14,50	7,00	0,21	7,29

Diese Zahlen zeigen zum einen, daß die landwirtschaftlichen Betriebe künftig mit einem wesentlich verbesserten Wegenetz den ARBEITSAUFWAND vermindern und teures Maschinenkapital ökonomischer einsetzen können. Zum anderen wird erkennbar, daß die in jüngster Zeit vielfach geäußerte These von Naturschützern, die Flurbereinigung "versiegele" die Feldfluren mit einem unvertretbar hohen Anteil befestigter Wege, DER GRUNDLAGE ENTBEHRT.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen Personaldaten entfernt.

S. 13 bis 14

Wußten Sie schon, daß Wußten Sie schon, daß

- am 7. und 8. Oktober 1982 in Mainz-Finthen eine Tagung mit dem Thema "Flurbereinigung und Wasserwirtschaft" stattfindet, an welcher der höhere Dienst und die Sachbearbeiter Kulturbau, Landespflege und AVP III der Kulturämter sowie jeweils mehrere Vertreter der Wasserwirtschaftsämter und der Bezirksregierungen teilnehmen werden?
- von fast 27 Millionen Erwerbstätigen in der Bundesrepublik nur noch 1,5 Millionen (= 5,5 %) zur Berufsgruppe Landwirtschaft gehören?
- noch immer manche ptB-Gruppe an Kulturämtern für den Plan nach § 41 FlurbG bei überwiegend größerem Besitz keine Besitzstandskarten herstellt?
- es Ende 1981 in Rheinland-Pfalz 60.794 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Fläche von mehr als 1 ha LF gab und die durchschnittliche Betriebsgröße auf 12,2 ha angewachsen ist?
- für kulturbautechnische Maßnahmen der Bodenordnung neben den in die LKV eingeführten DIN 1185, 1960 und 1961 z.B. auch die DIN-Normen 4220, 19657, 19661 und 19702 beachtet werden sollten, die vom Normenausschuß Wasserwesen (NAW) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. - vormals Fachnormenausschuß Wasserwesen im Deutschen Normenausschuß (DNA) - aufgestellt sind?
- das Bewilligungskontingent für betreuungspflichtige Maßnahmen nach dem einzelbetrieblichen Förderungsprogramm im Jahre 1982 insgesamt 12,0 Mio. DM ausmacht, wovon vorläufig dem Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz 4,0 Mio. DM, dem Regierungsbezirk Koblenz 2,7 Mio. DM und dem Regierungsbezirk Trier 5,3 Mio. DM zugeteilt worden sind?

- in dem Zweitflurbereinigungsverfahren Rohrbach-Schlierschied (§ 86.3 FlurbG) des Kulturamtes Simmern mit 438 ha LN nach dem festgestellten Wege- und Gewässerplan 32 % der LN eine Furchenlänge von 250 - 350 m, 38 % eine solche von 350 - 450 m und 18 % sogar über 450 m erhalten haben?
- die Landesvereinigung der Verwaltungsbeamten und -angestellten der LKV Rheinland-Pfalz ihre Jahrestagung 1982 am 22.10.1982 mit Tagungsort Bernkastel-Kues festgelegt hat?
- eine besondere Arbeitsgruppe unter Leitung der Bezirksregierung Trier sich mit der Frage beschäftigt, unter welchen Voraussetzungen jeweils Verfahren nach §§ 86 Abs. 3 und 91 FlurbG den Vorzug verdienen?
- für 36 Praktikanten, die sich auf den Bereich der Fachoberschule vorbereiten, im Haushaltsjahr 1982/83 in Kapitel 07 40, Titel 427 09 ausreichende Mittel bereitgestellt worden sind?
- das Fußballturnier der Kulturämter in Prüm ein voller Erfolg war und von der Mannschaft des KA Mayen gewonnen wurde?
- der Deutsche Geodätentag dieses Jahr vom 01. - 04.09.1982 in Wien (Stadthalle) stattfindet?
- die qm-Preise für baureifes Land in Rheinland-Pfalz sich von 24,45 DM im Jahr 1971 auf 66,18 DM im Jahr 1981 erhöht haben?
- Vermessungsrat A. Lorig/KA Mayen im Rahmen einer Vortrags- tagung des Institutes für Städtebau/Berlin vom 06. - 08.10.1982 in Daun (Eifel) über "Aktuelle Nutzungskonflikte in ländlichen Gemeinden" einen Vortrag zum Thema "Dorferneuerung" am Beispiel Bremm (Mosel) halten wird?
- das folgende Blatt dieser Ausgabe der LKV-Nachrichten Ihre Aufmerksamkeit finden sollte, weil Sie dort Anregungen zur LKV-Arbeit in Kurzform an die Schriftleitung geben können, die in der nächsten Ausgabe erscheinen werden?

"Der Leser hat das Wort"

Literaturhinweise, Publikationen, Rechtsprechung

- Günter Emig: "Zur Vergabe des Masselandes"
Abgedruckt in Rheinische Bauernzeitung,
Heft 22 vom 05.06.1982, Seite 12
-

- Hans-Joachim Hötzel: "Eingriffe nach dem Natur- und Land-
schaftspflegerecht"
Agrarrecht Heft 1/1982

Der Artikel befaßt sich mit der rechtlichen Seite des Kon-
flikts zwischen Landwirtschaft und Naturschutz-Landschafts-
pflege.

- Wolfram Kraffert: "Wertgleiche Abfindung und vor-
läufige Besitzeinweisung"
RdL Nr. 5, 1982 S. 115
-

- Karl-Anton Mayer: "Flurbereinigung - besser als ihr Ruf"
In "Jäger", Zeitschrift für das Jagd-
revier Nr. 6/82
-

- August Trimpe: Peter Josef Rottmann (Simmern)
Ein Beitrag zu seinem Lebenslauf
und seiner hauptberuflichen Tätig-
keit als Rechtsberater und Bürger-
meister
Rhein-Hunsrück Kalender 1981 u. 1982
Druck u. Verlag Böhmer Betriebs GmbH,
Simmern Hunsrück
-

- Michael Stumpf:

"Lösungsansätze zur Verbesserung des Öffentlichkeitsbezuges in Flurbereinigungsverfahren"

Technische Universität München - Lehrstuhl für ländliche Neuordnung und Flurbereinigung - Materialsammlung - Dissertation

Die Dissertation untersucht an 98 Flurbereinigungsverfahren das Meinungsbild der "Meinungsführer" der jeweiligen Flurbereinigungsgemeinde über die Flurbereinigungsbehörden und das Flurbereinigungsverfahren.

- Felix Zillien:

"Weinwirtschaftsrechtliche Anbau-
regelung in Rheinland-Pfalz"

In RdL, 34. Jahrgang, März 1982

- OVG Rheinland-Pfalz:

"Abwägungsgebot bei der Planfeststellung nach § 41 FlurbG"
(Flurb.Verfahren Schloßböckelheim,
KA Bad Kreuznach)
Urteil vom 12.05.1980 - 9 C 58/81 -

- OVG Rheinland-Pfalz:

"Keine Genehmigung zur Neuanspflanzung von Weinreben durch die Flurbereinigungsbehörde"
(Flurbereinigungsverfahren Lantershofen-Karweiler-Bad Neuenahr,
KA Mayen)
Urteil vom 12.08.1980 - 9 C 27/79

- Bayerischer Verwaltungsgerichtshof:
(Flurbereinigungsgericht)

"Sachbezogene Überlegungen bei Änderung des Flurbereinigungsgebietes"

Urteil vom 14.01.1982

Nr. 13 A 81 A 1141 -

RdL Nr. 6, 1982, S. 158
